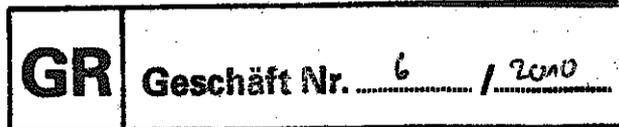


Patrick Angele
Stettbachstrasse 53
8600 Dübendorf
Sozialdemokratische Fraktion



Herr
Gemeinderatspräsident
Patric Crivelli
Büro Ratssekretär
Stadtverwaltung
8600 Dübendorf

Dübendorf, 5. Juli 2010

Postulat: Keine Geschäfte mit verantwortungslosen Banken

Gestützt auf die Geschäftsordnung des Gemeinderates reiche ich das Postulat mit folgendem Wortlaut ein:

Der Stadtrat wird eingeladen, alle geschäftlichen Beziehungen mit den beiden Grossbanken UBS und Credit Suisse oder einer ihrer Tochtergesellschaften bis auf Weiteres einzustellen. Diese sollen erst wieder aufgenommen werden, wenn sich die Grossbanken zu einer bedingungslosen Weissgeldstrategie im In- und Ausland bekennen und ihre Lohnpolitik wieder in einem vernünftigen Rahmen halten.

Begründung:

Wie in der Rechnung der Stadt Dübendorf zu lesen ist, hat die Stadt bei beiden Grossbanken Konti. Das ist nicht länger duldbar.

Brady Dougan, CEO der Credit Suisse, hat letztes Jahr ein Salär von 91 Millionen Schweizer Franken bezogen. Er verdient damit über 1800 Mal mehr als der schlechtestbezahlte Mitarbeiter seiner Bank. Auch die Lohnschere bei der UBS hat sich trotz wiederholten staatlichen Rettungsaktionen seit wieder deutlich erhöht – von einem Verhältnis von 1:51 auf 1:227. Diese krassen Lohnverhältnisse in den beiden Grossbanken schockierten die schweizerische Öffentlichkeit in den letzten Monaten und Jahren wiederholt.

Beide Banken waren offensichtlich während Jahrzehnten in dubiose und – zumindest im Fall der UBS – kriminelle Geschäfte mit Steuerbetrügnern aus der ganzen Welt verstrickt. Dass sie dabei die Vermögen von Kriminellen, Kriegsverbrechern und Diktatoren aus der ganzen Welt schützen, scheint die Grossbanken nicht weiter zu stören. Die Entwicklungsländer verlieren durch Steuerflucht in der Schweiz gemäss der entwicklungspolitischen Organisation EVB jährlich zwischen 5,4 und 22 Milliarden

Franken. Das Verhalten der mit Volksvermögen geretteten UBS zeugt auf jeden Fall von wenig Einsicht.

Die beiden Banken verhalten sich gegenüber der Öffentlichkeit und Gesellschaft beispiellos arrogant. Die überrissenen Löhne der Topkader und die krassen Lohnsscheren gefährden zunehmend den sozialen Zusammenhalt. Diese Politik ist von Verantwortungslosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber unserem Land und der Welt geprägt. Die öffentliche Hand kann dieses unethische Verhalten der Grossbanken nicht länger tolerieren.

Es würde der Stadt Dübendorf gut anstehen statt die Grossbanken regionale Banken oder die Zürcher Kantonalbank zu unterstützen.



Patrick Angele
Gemeinderat SP-JUSO-Grüne Fraktion

